

dis alles ohne vohrwüssen Jhrer oberkheit, ungeacht man sy zuvohr vilfeltig so wol durch gesandte als die Amblüht alles schuzes und schirms, wo vehr sy an Jhrer oberkheit treüw unnd rüwig sein werden, versicheret;" doch würden offenbar alle diese Zusicherungen wenig fruchten; "wan ein vatter vil Söhn hatt daründer ettliche untrüw und ungehorsam an Jme werden, und er die andern fragt ob dissere Recht daran theügen, bekenen sy das ney, wan aber er die ungehorsamen straffen wil, wollendt die ubrigen solches nit beschächen lassen; was fur grosser unterscheidt Zwuschenendt Jnen lass ich andere Judicieren."

1) Auf dem Adressschild steht noch: "Cito Cito Cito".

2) s. Stöckli/Mellingen 425-429

Original, mit Siegeln - AH 74, 36-37 - Blatt 37^r leer

17

[1691 n. März 19.]

PROJEKT DER ERKLAERUNG DES FRANZ. AMBASSADOREN [MICHEL-JEAN AMELOT ZUHANDEN DER GEMEINEIDG. TAGSATZUNG IN BADEN]¹

s. EA VI 2, 395, Zeile 25-30 [Haltung Frankreichs gegenüber den eidg. Orten und dem Bistum Basel in Zusammenhang mit dem Krieg zwischen Frankreich und Oesterreich]

1) s. auch AH 74/14. Einer der Tagsatzungsgesandten von Stadt und Amt Zug war damals *B e a t K a s p a r* Zurlauben.

Uebersetzung, möglicherweise von der Kanzlei der Grafschaft Baden für Beat Kaspar Zurlauben bestimmt. - AH 74, 38

18

1652 Mai 17.

A

SCHREIBEN VON LANDAMMANN UND LANDRAT VON URI [AN DEN ABT VON RHEINAU, BERNHARD I. VON FREIBURG]

"Gleich wie E. Gnaden Zue Jeden begebenheiten, alle beleibende dienst Zue Erwissen begirig, Also haben auch wier auff Jhr beliebtss, vom 7: diss uns also baldt entschlossen, Jro Jn Jhrem begären gern Zue Wilfahren, Ess wüssen aber